

05. APRIL 2016

Erfolgreiche Tabaklobby

Von JOHANNES SPATZ

Schärfere Tabakgesetze und bessere Prävention sind nur mit mehr Transparenz möglich

Der Entstehungsprozess des neuen Tabakerzeugnisgesetzes ist ein Lehrstück über die Wirksamkeit des Tabaklobbyismus in Deutschland. Selbst Akteure auf der Führungsebene von Bundesministerien beklagen einen bisher nicht bekannten Druck, der von den Tabakfirmen ausging. Diese waren mit einem ausgeklügelten System der Beeinflussung überaus erfolgreich: Dem Forum Rauchfrei sind mehr als 100 Gesprächstermine bekanntgeworden, die in den vergangenen fünf Jahren stattgefunden haben.

Im gleichen Zeitraum fanden über 100 „Events“, sogenannte parlamentarische Abende, Veranstaltungen zu diversen Themen oder Feierabendtreffen statt, die gute Stimmung für die Tabakindustrie machen sollten.

Auch im Bundesrat wird erfolgreich Einfluss ausgeübt. Das Organ der Tabakwirtschaft „Die Tabak Zeitung“ berichtet Anfang Februar 2016: „Endlich zeigen Lobbyarbeit und Argumente Wirkung: Der Bundesrat will erreichen, dass zumindest einzelne Regeln des umstrittenen Tabakgesetzes erst im kommenden Jahr umgesetzt werden.“ Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer und ihr niedersächsischer Amtskollege Stephan Weil, sowie der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, statteten der Tabakindustrie 2015 Werksbesuche ab.

Beim Forum Rauchfrei wundert sich deshalb auch niemand darüber, dass SPD und CDU dem Konzern Philip Morris im vergangenen Jahr die Gelegenheit einräumten, auf ihren Parteitag für ein abgespecktes Tabakgesetz zu werben.

Dabei steht fest, dass der partnerschaftliche Umgang von Regierung und Politik mit der Tabakindustrie im krassen Widerspruch zu den Forderungen des Gesetzes zum Tabak-Rahmenübereinkommen steht. Die Leitlinien dieses Gesetzes fordern, dass Gespräche mit der Tabakindustrie nur geführt werden, wenn es absolut notwendig ist. Wenn sie unvermeidbar sind, dann sollen sie in öffentlichen Anhörungen erfolgen.

Das Forum Rauchfrei ist davon überzeugt, dass die meisten Probleme der Tabakkontrolle nicht mehr existieren würden, wenn alle Interaktionen zwischen Regierung und Tabakindustrie einer ausnahmslosen Transparenz unterworfen würden. Solange dies nicht geschieht, muss die Regierung sich den Vorwurf machen lassen, für die verheerenden Folgen des Tabakkonsums mitverantwortlich zu sein.

Der Autor ist Sprecher des Forum Rauchfrei.